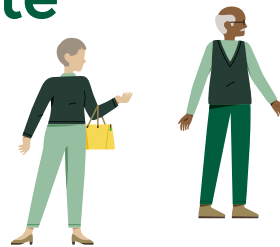


# Gesundheits- informationen: Hürden, Vertrauen und Orientierung

## Das Internet als zentrale Informations- quelle



Noch nie war es so einfach wie heute, Antworten auf Fragen aus allen Lebensbereichen zu finden. Auch bei Gesundheitsthemen ist das Internet für viele die erste Anlaufstelle, wenn Unsicherheiten oder Fragen zur Gesundheit aufkommen – jedoch mit einigen Herausforderungen.



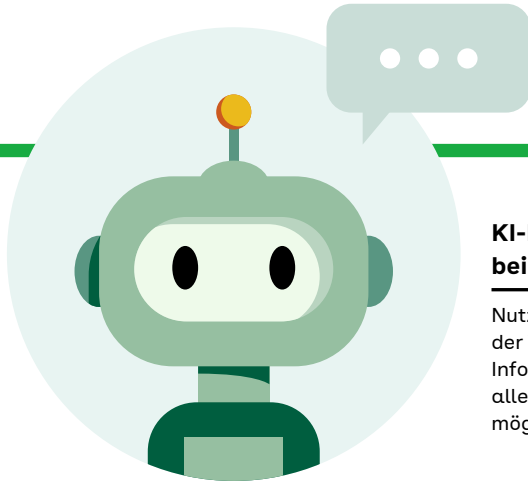
**31%**

der Online-Suchenden geben an, dass es ihnen sehr schwer fällt, vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen zu erkennen.

**Online vertrauenswürdige  
Gesundheitsinformationen erhalten**

„sehr/eher schwer“ bis „eher/sehr leicht“





### KI-Nutzung und Vertrauen bei Gesundheitsfragen

Nutzungsverhalten und Einschätzung der Vertrauenswürdigkeit von Informationsquellen, Angaben aller Befragten<sup>1</sup>, Mehrfachnennung möglich, Angaben in Prozent

16 Prozent beziehen Auskunft zu Gesundheitsfragen von KI-Chatbots. Jüngere Menschen zwischen 18 und 29 Jahren nutzen diese Technologie deutlich häufiger (35 %) als Personen über 60 Jahre (6 %). Auch beim Vertrauen zeigt sich ein ähnliches Bild: 21 Prozent der Jüngeren vertrauen der künstlichen Intelligenz, aber nur 7 Prozent der über 60-Jährigen.



18–29-Jährige

Nutzung von KI



Vertrauen in KI-Chatbots



Über 60-Jährige

Nutzung von KI



Vertrauen in KI-Chatbots



### Vertrauen als Herausforderung

## Verlässliche Quellen schwer zu erkennen

Drei Viertel der Verunsicherten (74 %) haben Probleme, zu erkennen, welche Quellen verlässlich sind. Fast genauso viele (73 %) vermuten, dass Suchergebnisse kommerziell beeinflusst sind oder so wirken. Und zwei Drittel (66 %) finden, es sei häufig unklar, ob die Informationen wissenschaftlich überprüft wurden. Fast die Hälfte dieser Gruppe (48 %) gibt an, dass ihnen Fachwissen fehle, um die Informationen einzuordnen.



## Umgang mit Informationsquellen

# Verunsicherung bei der Online-Suche

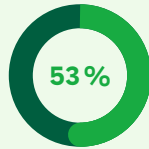
Die meisten Online-Suchenden versuchen zwar aktiv, sich ein umfassendes Bild zu machen und unterschiedliche Quellen zu konsultieren, doch stoßen sie dabei oft an ihre Grenzen. Sich in der Masse an Angeboten zu orientieren, stellt viele vor erhebliche Herausforderungen. Ein nicht unerheblicher Teil der Suchenden fühlt sich nach der Recherche im Internet sogar unsicherer statt informierter.

## Bewertung von Informationen

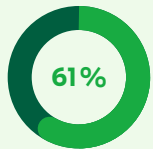
Umgang mit Online-Informationsquellen, Angaben aller Befragten, die zu Gesundheitsthemen im Internet recherchieren<sup>2</sup>, Mehrfachnennung möglich, Angaben in Prozent



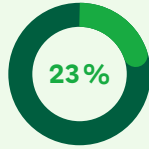
geben an, meist mehrere Quellen zu vergleichen.



zweifeln oft an der Richtigkeit der Inhalte.



halten die gefundenen Informationen häufig für widersprüchlich.



beschreiben, sich nach der Online-Recherche eher unwissender zu fühlen als zuvor.

Das Vertrauen in Informationsquellen wird auch durch negative Erfahrungen geprägt: Falsche Informationen sind für viele keine abstrakte Gefahr, sondern eine konkrete Erfahrung.

# 1 von 4

der Online-Suchenden (27%) erhielt online Informationen, die sich im Nachhinein als falsch erwiesen.

## Erfahrungen mit falschen Informationen bei der Online-Suche

Bereits auf falsche Informationen bei der Recherche von Gesundheitsinformationen im Internet gestoßen, Angaben aller Befragten, die online schon nach Gesundheitsinformationen gesucht haben<sup>2</sup>, Mehrfachnennung möglich, Angaben in Prozent



## Orientierungshilfen bei der Informationsbeschaffung

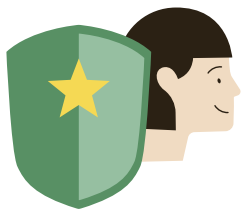
# Siegel wie das der AOK schaffen Vertrauen.

Siegel, die zeigen, dass eine Prüfung durch Fachpersonen stattgefunden hat, können Vertrauen schaffen. Dennoch haben erst 9 Prozent der Befragten solche Siegel überhaupt bewusst wahrgenommen.

65 Prozent würden einem fachlich geprüften Siegel vertrauen – besonders, wenn es von ärztlichen Fachgesellschaften oder Universitäten stammt (je 85%), gefolgt von Behörden (81 %) und Krankenkassen (79 %).

### Eine Kennzeichnung von geprüften Inhalten als Orientierungshilfe

Personen, die „sehr wahrscheinlich“ oder „eher wahrscheinlich“ angegeben haben bei Aussagen über Siegel/Label, die fachgeprüfte Inhalte kennzeichnen, Angaben aller Befragten<sup>1</sup>, Mehrfachnennung möglich, Angaben in Prozent



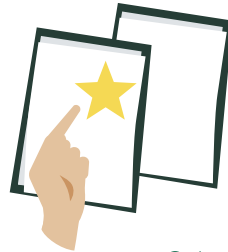
**66 %**

würden sich mit einem Fachprüfungstempel sicher fühlen.



**68 %**

würden entsprechend gekennzeichnete Informationen erneut nutzen.



**63 %**

würden Inhalte mit einer solchen Kennung anderen Inhalten vorziehen.

## Der Fachprüfungstempel der AOK

Die AOK legt großen Wert auf die fachliche Qualität ihrer Inhalte. Als sichtbaren Beleg für diese Qualitätssicherung hat die AOK den Fachprüfungstempel eingeführt. Dieser kennzeichnet alle AOK-Informationsquellen und signalisiert, dass die Inhalte von AOK-Expertinnen und -Experten fachlich geprüft wurden.

fachlich  
geprüft



## Die Umfrage

Repräsentative Umfrage „Vertrauen in Gesundheitsinformationen“ durch forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH im Auftrag des AOK-Bundesverbandes. Online befragt wurden 2.006 zufällig ausgewählte Personen ab 14 Jahren. Erhebung: 18. Dezember 2025 bis 12. Januar 2026.

<sup>1</sup> n=2.006 alle Befragten.

<sup>2</sup> n=1.657 Befragte, die online suchen.

### Herausgeber

AOK-Bundesverband eGbR  
Rosenthaler Straße 31  
10178 Berlin

[aok.de/pp](https://aok.de/pp)

© AOK 2/2026